

SEELSORGER IN UND AUS HERSCHBACH



Katholische Pfarrkirche "St. Anna"

Von

Bernhard Hemmerle

Pfarrer in Herschbach

Herschbach gehörte ursprünglich, wie 1519 und bis zur Erhebung zur Pfarrei im Jahre 1695, zum Kirchspiel Marienrachdorf. In Herschbach werden 1486 und 1488 Priester genannt, die wohl die Kapellen St. Laurentius zu Oberherschbach und die Kapelle in der Stadt versahen.

Die Herschbacher Kirche brannte 1518 mit der Stadt ab und wurde 1536 durch einen Neubau ersetzt, für den auch die Ausstattung neu beschafft wurde.

1541 wird ein Kaplan oder Offiziant der Oberherschbacher Kirche genannt.

Die Kapelle war 1664 St. Anna geweiht und in gutem Stand, sie wurde im Wechsel mit der Oberherschbacher Kapelle vom Pfarrer der Mutterkirche Marienrachdorf versehen. Die Kapelle, zu der schon 1637 Schenkelberg gehörte, wurde 1695 zur Pfarrkirche erhoben.

Frederici, Mathias

1695-1699 - erster Pfarrer der 1695 von der Mutterkirche Marienrachdorf abgetrennten selbständigen Pfarrei Herschbach mit Schenkelberg als Filialkirche

Holl, Johann Anton

1699-1705 Pfarrer in Herschbach

Lang ? Leimig ?, Matthias

1705-1715 Pfarrer in Herschbach

Maas, Werner

24.02.1715-1719 Pfarrer in Herschbach

Knöpfer, Peter

* 1663

1719-1739 Pfarrer in Herschbach

† 10.03.1739 in Herschbach

Wiedenhofer, Georg Daniel

* 1668

Pfr. in Weidenhahn

24.06.1739-1775 Pfarrer in Herschbach

† 18.03.1775 in Herschbach

beigesetzt im Chor der Herschbacher Pfarrkirche

Unter ihm: Einrichtung der Frühmesserei in Herschbach,

Gründung einer Latein-Schule

Errichtung der Vikarie Schenkelberg 1750

1765/67 Bau der heutigen Pfarrkirche

Busch, Johann G.

1665 Frühmesser in Herschbach

Schütz, Johannes

1775-1788 Pfarrer in Herschbach

† 12.06.1788 in Herschbach

Geist, Petrus

1788-1795 Pfarrer in Herschbach

† 12.01.1795

Adam, Martin

17.09.1795-1814 Pfarrer in Herschbach

† 16.02.1814 in Herschbach

Pfeiffer, Peter

Frühmesser in Herschbach vor 1814

Pfarrverwalter nach dem † von Pfr. Martin Adams

Reiferscheid, Jakob

* 17.03.1770 in Niederahr

PrW 1802

1814-1846 Pfarrer in Herschbach

† 06.03.1850 in Herschbach

Pfeiffer, Georg (s. → Geistliche aus Herschbach)

* 12.09.1820 in Herschbach

PrW 22.11.1845 Limburg

Frühmesser in Herschbach ab Herbst 1850

† Wiesbaden 01.09.1906

Prötz, Peter

* 02.10.1809 in Dehn

PrW 1838

Bevor er Pfarrer in Herschbach wurde, war er bereits einige

Jahre wegen des Alters von Pfr. J. Reifferscheid

Frühmesser und Pfarrverwalter in Herschbach

01.04.1846-01.10.1868 Pfarrer in Herschbach

Zudem ab 1865 Verwalter des Dekanates Selters

01.10. 1868-1879 (†) Pfr. in Wirges

Kriegsmann, Franz

* 17.12.1807 in Limburg

PrW 21.12.1831 Limburg

1843-1844 Pfr. in Hillscheid

01.01.1869-20.05.1888 Pfarrer in Herschbach

zudem Dekan

† 20.05.1888 in Herschbach

beerdigt in Herrschbach

Te Poel, Heinrich

* 23.08.1846 in Emmerich (Niederrhein)

PrW 21.07.1870 Limburg

02.10.1888 - 01.11.1920 Pfarrer in Herschbach

† 17.10.1921 in Haus Kannen b. Ammelsbueren (Westfalen)

beerdigt in Herschbach

Gilles, Nikolaus

* 18.07.1875 in Dernbach

PrW 23.09.1899 Limburg

1920-1943 Pfr. in Herschbach

† 29. 11.1943 in Herschbach

beerdigt in Herschbach

Schneider, Ferdinand

* 17.08.1897 in Irmtraud

PrW 10.04.1921 Limburg

Subregens im Konvikt in Montabaur 01.05.1921

Kaplan in Limburg 06.01.1923

Rektor am Marienkrankenhaus in Dernbach 01.01.1932

Spiritual im Mutterhaus der ADJC in Dernbach 16.11.1932

01.01.1944-1958 Pfr. in Herschbach
† 03.07.1958 in Herschbach
beerdigt in Herschbach

Skwartz, Josef

* 28.10.1887 in Neustadt, Westpreußen
PrW 18.02.1926 Danzig
Vikarstätigkeit ab 1926
Jugendseelsorger
Pfarrer im Kreis Großen Werder 1938
Pfarrer in Steegen 1945
Pfarrer in Wernersdorf 1948
Übersiedlung in die BRD 1958
Verwalter der Pfarrvikarie Langhecke-Aumenau ab 23.05.1958
01.09.1958 Pfarrverwalter in Herschbach mit dem Titel „Pfarrer“
† 10.07.1960 in Frankfurt/Main
beerdigt in Herschbach

Benner, Josef

* 09.08.1908 in Streithausen
PrW 29.10.1939 Limburg
Kaplan:
Bad Camberg-Dombach 21.03.1940
Elz 05.09.1940
Siershahn 08.10.1940
Elz 11.11. 1940
Wehrdienst (Sanitäter) 11.05.1943
- amerik. und franz. Kgf. 1944-46 -
Subregens im Konvikt Hadamar 01.03.1947
Kaplan in Arzbach 01.10.1947
Pfarrvikar in Eitelborn 01.10.1953
15.09.1960-1971 Pfr. in Herschbach
†15.07.1971 in Dernbach
beerdigt in Streithausen

Spranz, Eberhard (Mitglied der Pallottinerkongregation)

03.10.1971-1988 Pfr. in Herschbach
danach Pfr. in Runkel und Arfurt

Kohlhaas, Michael

* in Luckenbach (Ww)
1. 09. 1988 -30.08. 2009 Pfr. in Herschbach, Marienrachdorf mit Sessenhausen,
Priesterweihe am 8.12.1979,
Neupriesterpraktikum in St. Andreas Wiesbaden.
Danach war er 2½ Jahre Kaplan in St. Peter und Paul in Hofheim im Taunus,
anschließend für 2 Jahre Kaplan in den Pfarreien Frickhofen, Langendernbach und Thalheim,
bevor er von Bischof Kamphaus für 3½ Jahre zum Domkaplan in Frankfurt ernannt wurde. Im
Jahre 1992 wurde ihm die Pfarrei Mariä Geburt Marienhausen/Maroth übertragen. Neben der
Leitung dieser Pfarreien oblag ihm von 1994 - 2004 auch die Funktion des Dekans des Dekanates
Ransbach. Nach dem Weggang von Pfarrer Dornoff, übernahm Pfarrer Kohlhaas die priesterliche
Leitung des Pastoralen Raumes Herschbach-Selters zum 1.4.2003. Ab dem 1.9.2003 war er
zudem Pfarrer der Pfarrei Hartenfels-Schenkelberg und Leitender Priester der Pfarreien Selters
und Marienrachdorf. Zum Pastoralen Raum gehören 21 Ortsgemeinden mit 7 Kirchen und einer
Kapelle.

Schmidt, Alfons

* 12.11.1923 in Schenkelberg

PrW 28.09.1952 Limburg

Kaplan in: Bad Ems, Eltville-Hattenheim

Pfarrer: Brechen-Oberbrechen 15.04.1961

Stellvertr. Dekan des Dk Brechen-Niederbrechen 15.02.1971

Dekan des Dk Brechen-Niederbrechen 01.04.1976

Dekan des Dk Bad Camberg 01.01.1980

Pfarrverw. in Selters-Haintchen 15.10.1989

Pfarrverw. in Bad Camberg-Erbach 20.12.1989

Versetzung in den Ruhestand 01.09.1995

Subsidiar in Herschbach 01.01.1996

Seelsorge in Breitenau 15.11.1998

† 05.02.2005 in Koblenz

beerdigt in Schenkelberg

Burggeistliche

Die Burg „Arx Hergisbach“ wird erstmals 1248 erwähnt. In der Burg der Grafen von Isenburg waren Burggeistliche tätig, die als Burgkapläne bezeichnet werden, und in der Kapelle der Burg regelmäßig Gottesdienste hielten. Außerdem vertraten sie den örtlichen Pfarrer (ua. bei Verheirathungen, Todesfällen, Taufen, etc.).

Erwähnt sind:

| | |
|---------|------------------------------|
| 1486 | ein Priester der Burgkapelle |
| um 1743 | Sebastian Vrambrich |
| um 1760 | Johannes Freisberg |
| um 1768 | Anton Josef Lagrave |

Geistliche (Rektoren) im Klosters „Marienheim“ - „Maria Immaculata“

Das Kloster „Marienheim“

Am 15. August 1851 wurde der Orden der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ (ADJC) gegründet, der nach dem Mutterhaus in Dernbach auch *Dernbacher Schwestern* genannt wird. Familien- und Krankenpflege waren die ersten Aufgaben der religiösen Gemeinschaft, aber auch Erziehung sowie schulische Ausbildung wurden bald zu Schwerpunkten der Arbeit. Nach Herschbach waren - auf entsprechende Bitten hin - schon vor 1894 wiederholt vom Mutterhaus in Dernbach Schwestern zur ambulanten Krankenpflege entsandt worden. Da man dort die Arbeit der Schwestern schätzten gelernt hatte, wurde der Wunsch nach einer Filiale des Ordens in der Gemeinde geäußert. Bürgermeister Josef Eberz und der Gemeindevorstand richteten eine entsprechende Bitte an das Mutterhaus in Dernbach, die positiv beschieden wurde. Die Gemeinde mietete daraufhin ein Haus für die Schwestern an, und sorgte für die notwendige Einrichtung desselben. Dieses Haus, welches von den Herschbachern *kleines Klösterchen* benannt wurde, war das sog. „Antweilersche Haus“ in der Heinrich te Poel - Straße. Es wurde 1995 abgerissen. Am 22. April 1894 bezogen mehrere Schwestern das *Kleine Klösterchen* und widmeten sich der Krankenpflege. 1895 wurde in den Räumen der Elementarschule (heutiges Bürgermeisteramt) zudem eine Verwahrschule eingerichtet. Am 1. Dezember konnte durch die Schwestern eine Nähsschule eröffnet werden, die in einem eigens angemieteten Lokal ihren Platz fand. Angesichts der wachsenden Aktivitäten der Schwestern und der damit verbundenen Raumnot wurde 1899/1900 von der Ortsgemeinde Herschbach - teilweise auf den Grundmauern der nach 1880 niedergelegten ehemaligen Burg (Wasserburg) - das Kloster

Marienheim erbaut. 1903 erwarb das Mutterhaus der Dernbacher Schwestern diesen Bau nebst Garten und Wiese. Geplant war das Kloster, in dem die Nähsschule und die „Ambulanz“ Platz fanden, auch als Heim *für schwer erziehbare Mädchen*. 1908 erfolgte ein Erweiterungsbau, um u.a. einen Kindergarten einzurichten. 1937 wurden auf Verfügung der NS-Machthaber alle Fürsorgezöglinge aus dem Heim herausgenommen und von der NSV (Nationalsozialistische Volksfürsorge) und dem BMD (Bund Deutscher Mädchen) weiter betreut. Im August 1941 übernahm die NSV auch den Kindergarten. Im März 1945 wurde im Kloster ein Feldlazarett eingerichtet. Am 1. Juni 1945 konnte der Kindergarten im Kloster wiedereröffnet werden. Im November 1993 wurde in Herschbach ein neuer Kindergarten eingeweiht, der noch bis Juli 1995 von einer Ordensschwester geleitet wurde. Heute dient das Kloster „Maria Immaculata“ als „Alterswohnsitz“ der Dernbacher Schwestern.

Seelsorger im Kloster Marienheim

Calmano, Johannes

* 16.03.1897 in Frankfurt

PrW 23.12.1922

Kaplan: Oberlahnstein 15.01.1923

- studienhalber beurlaubt 15.10.1923 -

Kaplan:

Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 16.10.1924

Niederlahnstein 01.05.1927

Ffm-Höchst 10.04.1929

Pfarrverwalter in Wsb.-Dotzheim 10.09.1929

Kaplan:

Ffm-Unterliederbach 01.11.1929

Ffm-Dom 01.08.1930

Pfarrverwalter in Filsen 01.04.1933

Rektor im Marienheim Herschbach 15.05.1933, und
zugleich Hilfsseelsorger und Frühmesser in Herschbach

Pfarrer in (Hadamar-) Niederzeuzheim 01.10.1936 - 01.01.1969

† 06.07.1976 Hadamar, beerdigt in Hadamar-Niederzeuzheim

Baum, Johannes

* 01.03.1906 in Niederlahnstein

PrW 30.03.1930 Limburg,

Aushilfen:

Niedernhausen 19.03.1930

Wehrheim 01.07.1930

Arzbach 15.09.1930

Kaplan:

Ffm-Unterliederbach 01.10.1930

Hochheim 25.03.1931

Neuenhain 01.04.1933

Erbach/Rheingau 16.03.1935

(Bad) Camberg 01.11.1935

Rektor im Marienheim Herschbach 10.06.1938 - 28.02.1940

Pfarrverwalter in Marienhausen 01.03.1940

Pfarrer:

Niederwalluf 16.09.1949

(Mengerskirchen-) Waldernbach 22.04.1952

† 01.12.1975 in Zweibrücken, beerdigt in Mengerskirchen-Waldernbach

Bechtel, Eugen

* 28.07.1908 in Hachenburg

PrW 08.12.1938 Limburg

Kaplan:

Ffm-Schwanheim 01.05.1939

Villmar 21.01.1941

Hillscheid 13.01.1942

Ffm-Unterlandbach 15.02.1945

Wsb. / Maria Hilf 11.07.1947

Rektor im Marienheim Herschbach 01.02.1952-April 1954

Pfarrer in Selters 01.05.1954-1965

† 26.05.1965 in Dernbach, beerdigt in Selters

Hertel, Gerhard

* 19.01.1914 in Mährisch-Ostrau (Mähren)

PrW 29.06.1938 Prag

Kaplan:

Lichtenstein, bei Diesek und in Mies

Militärdienst 18.03.1940

- nach der Kapitulation in engl. Kriegsgefangenschaft -

Vikar in Wilmsdorf (Paderborn) 01.01.1946

Kaplan in:

Oestrich 21.05.1951

Elz 01.07.1951

Weilmünster 01.11.1951

Rektor im Marienheim Herschbach ab 15.05.1954-1968

zugleich Mithilfe in der Seelsorge der Pfarrei Herschbach

† 17.09.1968 in Dernbach, beerdigt in Herschbach

Mehren,

*

PrW

Rektor im Marienheim Herschbach ab ...

zugleich Mithilfe in der Pfarrseelsorge

In Herschbach geborene Geistliche und Ordensleute

Konrad Winter von Herschbach, Sohn von Conrad Winter und N. von Montabaur des

Stammes von Schupbach,

1328-59 Kanoniker zu Rommersdorf, 1330-41 Kaplan und 1336 Rat des Erzbischofs Baldewin von Tier

Isfried von Herschbach, Brudes des Konrad Winter

1326-64 Kanoniker zu Limburg, 1326 Kanoniker zu St. Kastor zu Koblenz, 1326 Kanoniker zu

St. Lubentius in Dietkirchen, 1328 Kanoniker zu Worms, 1334-52 Scholaster zu Dietkirchen,

1336-64 Kantor am St. Georgsstift Limburg. Er setzt in seinem Testament vom 25. April 1350 1

Mark an, damit am Tag des Hl. Lubentius feierlich mit der Orgelspiel gesungen wird. Die gleiche

Summe setzt er für die feierliche Begehung des Festes der Translatio des Hl. Lubentius mit

Orgelspiel aus.

Gottfried Winter von Herschbach, Bruder von Konrad und Isfried Winter von Herschbach,

1337-65 Kanoniker, 1355-67 Dekan von St. Kastor zu Koblenz, 1337-65 Kanoniker von St. Florin

zu Koblenz.

Gertrud Winter von Herschbach, Tochter von Rorich Winter von Herschbach (†vor 1478) und Hildegard, Tochter des Hans von Hoenberg und der Jutta Frei von Dehn.
Trat vor 1454 in das Kloster Beselich ein. Von 1473 bis 1777 als Meisterin des Klosters belegt.

Gottfried Winter von Herschbach, Sohn des Ritters Rorich von Herschbach
1359-67 Kanoniker, 1370-82 Dekan zu St. Kastor in Koblenz, 1359-82 Kanonikus zu St. Kassius in Bonn,

Johann von Herschbach, Sohn des Ritters Rorich von Herschbach
1379 Kaplan zu Wülfersberg, 1382 Kanoniker zu Rommersdorf

Frater Tilman von Herschbach, 1359 Konverse im Kloster St. Thomas bei Andernach

Godhard von Herspach, Prior in Wülfersberg

Gecks, Christian

* in Herschbach
erlernte zunächst das Schreinerhandwerk,
fertigte die Kanzel und die Kommunionbank für
die heutige Herschbacher Pfarrkirche
PrW
Pfarrer in Frickhofen
† 17.04.1810 in Frickhofen

Pfeiffer, Georg

* 12.09.1820 in Herschbach
PrW 22.11.1845 Limburg
Kaplan in Wiesbaden
nach dem Tod von Pfr. J. Reiferscheid (06.03.1850)
mehrere Monate Frühmesser in Herschbach
Pfr. in Bleidenstadt 1861-1885 (Ruhestand)
† 01.09.1906 in Wiesbaden

Dickob, Hermann

* 07.07.1929 in Herschbach
PrW 08.12.1955 Limburg
Kaplan in:
Schlossborn 01.01.1956
Dillenburg 01.09.1958
Ffm-Heddernheim 10.04.1961
Ffm. , St. Elisabeth 01.05.1963
Pfarrer:
Diez 15.12.1964
Dekan des Dekantes Diez 01.11.1977
Pfarrverw. St. Bonifatius in Holzappel 01.02.1978
Pfarrer in Leuterod-Ötzingen 01.04.1986
† 25.10.1998 in Leuterod, dort beerdigt.

Dickopf, Anton Leo

* 09.04.1905 in Herschbach
PrW 08.12.1931 Limburg
Kaplan:
Nauort 01.01.1932
Oestrich 21.03.1934

Ffm-Bornheim / HI.Kreuz 16.07.1935
Bad Ems 01.03.1938
Wehrdienst (San.) 05.12.1940
- amerik. Kgf. 13.05-10.06.1945 -
Aushilfen:
Beselich-Obertiefenbach 01.07.1945
Dornburg-Langendernbach 15.08.1945
Kaplan in Bad Ems 16.09.1945
Spiritual im Mutterhaus der ADJC 21.11.1945
Pfarrer:
(Hadamar-) Steinbach 25.09.1948
Diez 01.09.1952
Siershahn 15.12.1964
zudem Dekan des Dekanates Wirges 15.02.1971
Versetzung in den Ruhestand 01.03.1976
† 07.09.1987 in Herschbach
beerdigt in Herschbach

Räbiger, Hans Werner

* 30.04.1950 in Herschbach
PrW 10.04.1976 in Simpelveld, Diöz. Roermond, NL
z. Zeit Pfarrer in Melle- Riemsloh, St. Joh. d. Täufer
und Melle, St. Annen und St. Anna (Diözese Osnabrück)

Beuler, Frank Peter

* in Herschbach
PrW 1988
z. Zeit Pfarrer in Flörsheim/ Main

Ordensleute

Schwester Amalia - Ordensname - (ADJC)

* in Herschbach -
1884 Vikarin des Dernbacher Mutterhauses der ADJC
†

Quellen und Literatur:

Handbuch des Bistums Limburg 1956, Hrsg. Bischöfliches Ordinariat Limburg
Necrologium (I) der seit Gründung des Bistums Limburg verstorbenen Diözesangeistlichen für
das tägliche Memento in der hl. Messe, bearbeitet von Stadtpfarrer Prälat Heinrich Fendel,
Limburg 1957
Nekrolog (II) vom 1. August 1957 - 30. September 2005, Priester und Diakone aus dem Bistum
Limburg, erstellt von Alois Staudt, Limburg. Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Limburg, Limburg 2005
Schematismen des Bistums Limburg
Sagen & Geschichten von Herschbach, Hrsg. Kur- und Verkehrsverein Herschbach, 3.Folge,
1984;- 4. Folge, 1985
Chronik von Herschbach 1248 - 1998, Hrsg. von der Ortsgemeinde Herschbach, Uww,
Herschbach 1998
Hemmerle, Bernhard, Portrait Pfarrer Josef Skwierz, In: BBKL

Stand: 6. Februar 2010
© Bernhard Hemmerle